

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 103 (2023)

Heft: 1106

Vorwort: Editorial

Autor: Grob, Ronnie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

«Wir müssen es wieder schaffen, maximale Verantwortung zu übernehmen, zunächst für unser eigenes Leben, aber auch für die Gesellschaft und die Welt allgemein. Wir müssen uns gegenseitig die Wahrheit sagen, in Ordnung bringen, was kaputt ist, abreissen und neu errichten, was nicht mehr zu retten ist.»

Jordan Peterson



Ronnie Grob
Chefredaktor

Als das Ende der Schweizerischen Kreditanstalt als Credit Suisse nach 167 Jahren besiegt war, verfügt per Notrecht der Regierung über ein Wochenende, haben sich viele die Augen gerieben, als wären sie aus einem langen Schlaf erwacht. Doch wundern muss sich niemand. Zum Kreditgeldsystem, das seinen Wert aus dem Nichts schöpft, gehört das Wachsen von wunderbar schillernden Blasen, die plötzlich zerplatzen, dazu. Dass zum Boom auch der Bust gehört und nach dem Aufstieg der Zerfall kommt, scheinen dennoch viele vergessen oder verdrängt zu haben.

Die Intervention per Notrecht im Fall Credit Suisse begründete Finanzministerin Karin Keller-Sutter damit, dass ein Untergang der Bank «unkalkulierbare Folgen für das Land und die internationale Finanzwelt» haben könnte. «Wir müssen alles tun, um eine weitreichende Finanzkrise zu vermeiden», sagte sie – was schlicht und einfach bedeutet, dass die Interessen von Steuerzahldern oder Aktionären nachrangig sind. So ist es einmal mehr gelungen, das Finanzsystem zu stabilisieren. Doch der nächste Eingriff mit Notrecht und Enteignung folgt bestimmt. Auch dann werden weder CEOs noch Politiker dafür bluten, sondern Steuerzahler und Aktionäre.

Ist es eine Illusion, dass CEOs und Politiker Verantwortung tragen? Diese Frage wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Mehr und mehr stellt sich heraus, dass sie nichts weiter sind als Verwaltungsangestellte, die sich in Boomzeiten gutbezahlt im Glanze ihres medialen Ruhms sonnen. Und dann in Bustzeiten mit dem verdienten Geld abtauchen, nichts wissen wollen von eigenen Fehlern und die Schuld auf ihre Vorgänger oder Nachfolger schieben. Tidjane Thiam, CS-CEO von 2015 bis 2020, sagte etwa: «Obwohl ich die heiklen Situationen, die sich unter meiner Aufsicht entwickelt hatten, gut gemeistert habe, ist in den folgenden Jahren einiges schiefgelaufen.»

Nachhaltige Werte werden weiterhin von Individuen und Unternehmern erschaffen und im besten Fall in der Familie und der Firma weitergetragen. Man kann es auch positiv sehen: Alfred Eschers Initialzündung der Kreditanstalt-Gründung hatte 167 Jahre Bestand und trug massgeblich zum Gedeihen der modernen Schweiz bei.

Die an Staat und Bank delegierte Verantwortung wird auf jeden einzelnen von uns selbst zurückfallen. Ob wir wollen oder nicht – wir werden die Verantwortung selbst wahrnehmen müssen. Die Geschichte zeigt es immer wieder: Nicht die Staatsmacht ist der Retter. Man rettet sich vor der Staatsmacht. ◀